

Überstundenhotel

04.02.2006

der himmel ist bleich, als hätte er
seit tagen zu wenig geschlafen.
bald wird es regnen, wir gehen
auf den balkon. wir rauchen.
es regnet. wir gehen wieder hinein.

wir formatieren unser leben mit kaffee-
löffeln & wolken aus milchschaum.
DREAMWEAVER folgt uns bis in die träume.
die wolken sind kaskaden auf dem style-sheet
des himmels. er hat die falsche farbttemperatur.

der farblose himmel ist heller als das blau
deiner website. noch bevor die nacht
den himmel schärzt, gehst du in ein anderes
blau. & that was called love for the workers
in song, for the workers in quelltext,

for the workers im wartestand, denen die stütze
gesperrt wird von so genannten inhaltsdummys.
we were running for the money & the flash plug-in
im bewerbungsfieber, im stahlnetz ("auch eine art
von web, nicht wahr"), im stahlnetz der ämter.

das arbeitsamt hat das logo der anarchisten geklaut.
& that was called love & arbeit & leben
im sperrfeuer der bewerbungstermine.
der farblose himmel wird schwarz, der zugangscode
ist verloren. wir gehen heute nicht online.

wir gehen auf den balkon, wir rauchen.
wir essen. wir tringen kaffee & bier.
arbeit geht durch das netz. liebe geht
durch den magen. eine konkrete utopie,
wenn die /kohle/ nicht wäre, treffender

wird sie manchmal auch /asche/genannt.

nach Lenoard Cohen
Gerald Fiebig

aus:
Gerald Fiebig. Der Foltergarten,
Krash Neue Edition im Stahl Verlag
Köln 2006. ISBN 3-937846-03-4

www.gerald fiebig.net
www.krash.de